

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2020 werden Sie die Hemsberg-Nachrichten in Ihren Händen halten. Hierfür bedanke ich mich recht herzlich beim gesamten Redaktionsteam und allen, die sich bereit erklären, die Verteilung zu übernehmen und uns finanziell durch Spenden unterstützen.

Außerdem berichten wir über ein Projekt der Elisabeth-Selbert-Schule aus Lampertheim in Kooperation mit Institutionen in unserem Viertel, das in den kommenden Wochen durch mehrere kleine Veranstaltungen Aufmerksamkeit erhalten wird. Es schließt ab mit einem Aktionstag

ben und das Caritasheim dort in den kommenden Jahren ein weiteres Gebäude mit drei Hausgemeinschaften baut, das Caritasheim feiert auch sein 60-jähriges Bestehen und die angeschlossene Tagespflege ihr 25-jähriges Jubiläum. Das haben wir zum Anlass genommen, etwas ausführlicher über die Arbeit der Tagespflege zu informieren.

Die Jubiläen werden Ende Juni (24. und 25.) mit einem Tanzabend und einem Sommerfest im großen Zelt auf der Wiese vor dem Haus gefeiert. Schon jetzt möchten wir Sie recht herzlich dazu einladen, diese beiden Feste mit uns gemeinsam zu begehen.

Für alle, die in den letzten Wochen und Monaten im südlichen Teil Bensheims zugezogen sind, noch ein „Herzlich Willkommen“. Die Hemsberg-Nachrichten werden dreimal im Jahr durch Engagierte in alle Briefkästen verteilt. Wenn jemand dies ausdrücklich nicht möchte, bitte ich Sie, mir per Mail c.saenger@caritas-bergstrasse.de oder telefonisch 06251/1080-26 eine Nachricht zukommen zu lassen. Wir werden es dann beim nächsten Mal berücksichtigen. Und jetzt viel Freude bei der zwölften Ausgabe.

Claudia Säger



*Aktionstag Honigernte am 29. Mai
(siehe Seite 6)*

Für diese Ausgabe haben wir ein Ehepaar in der Arminstraße besucht, um über deren Thermosolaranlage zu berichten, denn der Bereich Klimaschutz ist in den Hemsberg-Nachrichten schon von Beginn an ein Schwerpunktthema.

am 29. Mai im Caritasheim zum Thema Honigernte.

Das Jahr 2020 ist aber auch für das Caritasheim ein besonderes Jahr. Nicht nur, dass die Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen DRK-Gelände in der Rodensteinstraße begonnen ha-

Klimaschutz in unserer Nachbarschaft –

zur Nachahmung empfohlen (Teil 4)

Vom Jakobsweg kommend, gehe ich auf das Haus von Dr. Andreas und Ellen Lucas in der Arminstraße 90 zu. Ich möchte mir ihre neue Thermosolaranlage ansehen, finde auf ihrem Dach erst einmal gar nichts. Kein Wunder, denn die Sonne scheint von Osten, Süden und Westen. (Diese Himmelsrichtungen eignen sich alle für Solaranlagen.)

Also gehe ich über einen Stichweg zur südlichen Rückseite des Grundstücks. Hier sehe ich dann schließlich das acht Quadratmeter große Solarmodul, bestückt mit Vakuumröhren. Sie sind effektiver als herkömmliche Flach-Solarkollektoren und benötigen eine kleinere Dachfläche zur Erzeugung der gleichen Wärmemenge.

stützung eingesetzt. Der große, gut gedämmte Warmwasserspeicher und die elektronische Steuerung sorgen dafür, dass die Wärme dann genutzt werden kann, wenn sie gebraucht wird.

Ich frage das Ehepaar Lucas nach seinen Beweggründen zur Installation der Anlage. Da kam Mehreres zusammen. Die alte Heizung musste schon einige Male repariert werden, und es stellte sich die Frage, ob sie den folgenden Winter durchhält. So reifte der Entschluss zu einer gründlichen Überarbeitung der gesamten Wärmeversorgung des Hauses.

Und in diesem Zusammenhang sollte natürlich auch Energie eingespart werden. Dr. Andreas Lucas spricht von einer Verringerung des CO₂-Fußabdrucks.

satz der erneuerbaren Sonnenenergie. Die Wärme, die durch eine Thermosolaranlage erzeugt wird, benötigt ja gar kein Erdgas. Dadurch wird auch kein Kohlendioxid ausgestoßen.

So wurden im September 2018 ein neuer Gasbrennwertkessel, eine neue hocheffiziente Wärmepumpe, ein Warmwasserspeicher, das Solarmodul und die dazugehörige elektronische Steuerung eingebaut. Schließlich wurde noch ein sogenannter hydraulischer Abgleich durchgeführt, bei dem die optimale Durchflussmenge des Heizungswassers durch die verschiedenen Heizkörper, in diesem Fall durch die Fußbodenheizung, eingestellt wird.

Finanziell unterstützt wurden die Maßnahmen durch Zuschüsse aus dem Klimaschutzprogramm der Stadt Bensheim und vom auf Bundesebene arbeitenden BAFA (siehe Kasten). Auf diese Möglichkeiten hatte das Ehepaar Lucas ebenfalls ihr Installateur aufmerksam gemacht.

Der Wärmemengenzähler zeigt anschaulich den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen. Über 20 Prozent der Wärmegegewinnung der schon optimierten Anlagen (Heizung und Solarmodul) werden jetzt durch die Sonne erzeugt. Außerdem ist der Stromverbrauch durch den Austausch der Heizungspumpe deutlich gesenkt worden.

Dr. Andreas und Ellen Lucas sind gerne bereit, ihre positiven Erfahrungen beim Einbau und beim Betrieb der neuen Anlagen an interessierte Nachbarinnen und Nachbarn weiterzugeben. (bf)



Solarmodul bei bedecktem Himmel

Selbst bei einer geschlossenen Wolkendecke arbeitet die Anlage noch und wandelt Sonnenlicht in Wärme um. Davon überzeugt mich bei meinem Besuch der Wärmemengenzähler im Keller des Hauses.

Die von der Sonne erzeugte Wärme wird zur Warmwasserbereitung und im Winterhalbjahr zusätzlich zur Heizungsunter-

Da bei der Verbrennung von Erdgas Kohlendioxid (CO₂) entsteht, führt Energieeinsparung nicht nur zur Verringerung der Brennstoffkosten, sondern auch zu einem geringeren Ausstoß des Treibhausgases CO₂.

Der Heizungsinstallateur machte zusätzlich zum Einsatz verbesserter Heizungstechnologie noch den Vorschlag zum Ein-



Altenhilfezentrum
Caritasheim St. Elisabeth
Bensheim

Impressum

Herausgegeben von SoNAh,
Caritasheim St. Elisabeth,
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim
www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Säger

Kontakt:
c.saenger@caritas-bergstrasse.de
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Bettina Fendler (bf),
Rolf Klotmann (rk), Margarete
Ohmayer (mo), Claudia Säger (cs),
Monika Toebe (mt)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:
voraussichtlich Juni 2020



Förderung Solarthermie und andere Klimaschutzmaßnahmen

Durch die Stadt Bensheim werden eine solarthermische Anlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung mit einem Zuschuss von 1000 € gefördert, eine solarthermische Anlage nur zur Warmwasserbereitung mit einem Zuschuss von 500 €.

„Wir empfehlen, vor dem Beginn des Vorhabens eine kostenlose Beratung im Rathaus Bensheim in Anspruch zu nehmen. (...) Wichtig ist, dass die Antragsstellung vor Beginn der Maßnahme erfolgt. Nach Fertigstellung wird ein Termin vor Ort zur gemeinsamen Abnahme vereinbart. Anschließend erfolgt die Auszahlung des Förderzuschusses.“ (Flyer zum Förderprogramm Klimaschutz der Stadt Bensheim).

Das Team Klimaschutz, Umwelt und Energie berät Sie auch über andere Möglichkeiten des Energiesparens und des Einsatzes erneuerbarer Energien sowie über Fördermöglichkeiten für unterschiedliche Maßnahmen.

Ansprechpartner: Steffen Giegerich (Telefon 06251/14-280) und Max Thiel (Telefon 06251/14-293), Kirchbergstr. 18; E-Mail: klimaschutz@bensheim.de.

Eine zusätzliche Förderung ist auch über das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.bafa.de) möglich.

Mit Beginn dieses Jahres wurden die Fördermöglichkeiten durch das BAFA erweitert. Neben Solarkollektoren können durch das BAFA jetzt auch beispielsweise effiziente Wärmepumpen oder Hybridheizungen (Kombinationen erneuerbarer Heizsysteme wie Solarkollektoren, Pelletheizungen oder Wärmepumpen) durch Zuschüsse gefördert werden.

Wie bisher gibt es Zuschüsse für den Austausch von Heizungs- und Warmwasserzirkulationspumpen durch neue hocheffiziente Pumpen sowie auch für einen hydraulischen Abgleich. Wer nicht gleich große Investitionen vornehmen möchte, kann auch durch Pumpenaustausch und/oder hydraulischen Abgleich schon etwas für den Klimaschutz tun.

Hallo!

Ja SIE!

Das vierköpfige Kochteam, das
erfolgreich den Mittagstisch am
3. Samstag eines Monats bekocht,
benötigt dringend Unterstützung.

Haben SIE Freude am Kochen?

Dann melden Sie sich bei
Claudia Säger (Telefon: 1080-26)

Unsere traditionelle Hemsberg-Exkursion

Wir treffen uns am 9. Mai 2020, um 15.00 Uhr, am oberen Ende der Schelmengasse in Bensheim-Zell, wo, unter größter Rücksichtnahme auf die Anwohner, auch geparkt werden kann.

Wir werden dann gemächlich den Hemsbergweg hinaufwandern, wobei Enno Schubert, Oliver Kissling und Annette Modl die Pflanzen am Wegesrand erklären werden. Am Standort der Gedenktafel werden wir an unseren 2017 verstorbenen Freund und Mentor Fritz Richter erinnern.

Wir würden uns über eine zahlreiche Teilnahme an dieser besonderen Exkursion sehr freuen.

BOTANISCHE VEREINIGUNG FÜR
NATURSCHUTZ IN HESSEN e.V.

BVNH - Kreisvereinigung Bergstraße und
Odenwaldkreis

(Annette Modl, Eberhard F. Erb)



Tagespflege: Abwechslung und Entlastung

Erfahrungsbericht

Seit knapp drei Jahren ist mein Mann wegen eines Sturzes, der vermutlich durch einen kleinen Schlaganfall ausgelöst wurde, körperlich leicht behindert und auf ständige Pflege angewiesen. Das ist für mich keine leichte Situation! Aber wir sind seit über 40 Jahren verheiratet und ich nehme „... an guten Tagen wie an schlechten Tagen ...“ sehr ernst. In vielen Gesprächen mit unserem Arzt und mit unseren Freunden bin ich auf die Möglichkeit, ihn in der Tagespflege im Caritasheim St. Elisabeth für gewisse Tage betreuen zu lassen, aufmerksam geworden.

Sodann habe ich mit der Leitung der Tagespflege Kontakt aufgenommen und mich beraten lassen. Nun geht mein Mann an zwei Tagen in der Woche in die Tagespflege, und das entlastet mich ungemein.

Ich kann an diesen Tagen alles erledigen, was etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt. Meine Arztbesuche, das Einkaufen, mich mal mit meinen ehemaligen Kolleginnen treffen, mein Hobby,

mal einen langen Spaziergang machen und eben alles, was so anfällt.

An diesen Tagen schöpfe ich Kraft, und die kleine Auszeit von der doch sehr anstrengenden Pflege tut einfach nur gut. Eine tolle Einrichtung, diese Tagespflege!

Meinem Mann gefallen diese Tage im Caritasheim sehr gut: Nicht nur, dass er dort den ganzen Tag gepflegt wird, er wird auch noch in allen Dingen der Pflege und Mobilität unterstützt und auch gefordert. Und bei dem

netten Personal sagt er eben nicht „nein“, wenn ihm eine Übung nicht gefällt. Als Partner sind einem die Hände gebunden, weil man ja keine Fachkraft ist und verständlicherweise auch nicht aus seiner Partnerrolle kann.

Er ist in guter Gesellschaft und kann Kontakte knüpfen. Es wird gespielt, gebastelt, gesungen. Rätsel werden gelöst, auch gymnastische Übungen werden gemacht. Und wenn mein Mann dann wieder zu Hause ist, erlebe ich ihn als ausgeglichenen, sehr entspannten und glücklichen Menschen, der eigene Erlebnisse hatte, von denen er dann berichten kann, wenn ihm danach ist. Nun freut er sich immer sehr auf den nächsten Tag in der Tagespflegeeinrichtung, denn er hat dann keine Langeweile, und ich weiß, es geht ihm gut.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei dem gesamten Pflegepersonal für die wirklich sehr gute Pflege, für die Geduld und die Förderung meines Mannes bedanken. Auch bei den vielen jungen und auch älteren Menschen, die freiwillig und ehrenamtlich mithelfen, das finde ich ganz toll. Es hat mich auch sehr überrascht, wie sich so mancher einbringt.

(Gesprächsaufzeichnung: rk)



Die Tagespflege im Caritasheim

Informationen

Bei der Tagespflege handelt es sich um eine teilstationäre Einrichtung. Sie ist individuell planbar, d.h. man kann zwischen einzelnen Tagen in der Woche oder auch einer ganzen Woche wählen. Die Wochentage sind jedoch fest, damit der Gast sowie die Angehörigen sich darauf einstellen können.

Die Gemeinschaft in der Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil eines strukturierten Tagesablaufes. Die Tagespflege ermöglicht es vielen Betroffenen, länger in ihrem gewohnten Umfeld, sprich zuhause, zu leben und tagsüber einen abwechslungsreichen Alltag in Gesellschaft zu erleben.

Die Tagespflege des Caritasheimes St. Elisabeth in Bensheim hat seit 25 Jahren Erfahrung in der Arbeit mit älteren, hilfe- und betreuungsbedürftigen Menschen. Es können täglich bis zu 18 Gäste aufgenommen werden.

Angehörige zu Hause zu pflegen, ist für viele eine Herzensangelegenheit und auch eine Selbstverständlichkeit. Den physischen und psychischen Belastungen ist allerdings nicht jeder gewachsen; vor allem dann, wenn der Pflegende z.B. der eigene (Ehe-)Partner ist und selbst schon älter und gegebenenfalls eigene Einschränkungen hat oder noch berufstätig ist und Kinder betreut.

Eigene Interessen stehen so meist hinten an. Für Angehörige bedeutet die Tagespflege eine große Entlastung, für die älteren Menschen Abwechslung vom Alltag, neue Gesichter und das Gefühl, in einer vertrauten

Umgebung zu sein.

In der Tagespflege wird Senioren ein altersgerechtes, abwechslungsreiches Programm geboten: Gymnastik, gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge, Singen, kirchliche Angebote, Kochen und Backen, Vorlesen und Gesellschaftsspiele sind nur ein paar der Aktivitäten, die die Betreuer mit den Gästen unternehmen.

So wird es den Senioren in der Tagespflege nicht langweilig und sie bleiben unter Menschen. All dies kommt den körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Betroffenen zugute. Nicht selten lässt sich der Umzug in ein Pflegeheim auf diese Weise einige Zeit hinauszögern.

Folgende Leistungen werden von dem Team des Caritasheimes erbracht:

- Betreuung für mehrere Stunden oder Tage in der Gruppe
- Mehrere Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrunk am Nachmittag)
- Leistungen der Grundpflege wie Hilfe beim Essen oder Toilettengang
- Leistungen der Behandlungs-

pflege wie Medikamentengabe
• Freizeitbeschäftigungen wie Gymnastik, Spiele, Singen, Ausflüge.

Das Caritasheim bietet außerdem auf Wunsch einen Fahrdienst an. Das heißt, die Gäste werden morgens zuhause abgeholt und am Nachmittag auch wieder zurückgebracht.

Den Gästen der Tagespflege stehen auf rund 400 Quadratmetern Aufenthalts- und Speiseraum, Küche, Ruheraum, Gymnastikraum, Pflegebad, Umkleieräume und behindertengerechte Toiletten zur Verfügung. Ein Team aus Alten- und Krankenpflegerinnen, Betreuungs- und Hauswirtschaftskräften sowie einer Sozialpädagogin sind für den Tagesablauf zuständig.

Zur Unterstützung der Angehörigen bietet die Tagespflege einmal im Monat einen Gesprächskreis an. Dort werden Informationen über den Tagesablauf weitergegeben und Unterstützungen und Hilfen ausgetauscht. Man kann von den Erfahrungen anderer Angehöriger profitieren und auch mal offen über Probleme sprechen. (rk)



Bienen verbinden Regionen, Generationen, Nationen

Aktionstag Honigernte am 29. Mai

Wie schön ist es, wenn man über seinen Tellerrand blicken kann und Verbindungen zu anderen Menschen, Generationen und Nationen entstehen. Unser Caritasheim St. Elisabeth ebenso wie die St.-Albertus-Kindertagesstätte sind einbezogen in ein Projekt, das in Lampertheim initiiert wurde.



Die dortige Elisabeth-Selbert-Schule ist dabei, vom Kindergarten über Schulen und junge Erwachsene bis hin zu Senioren Pläne zu entwickeln, die Jung und Alt, Nachbarstädte und sogar verschiedene Nationen unter Themen zusammenzuführen, die uns auf den Nägeln brennen. Zum einen ist es der Verlust der Artenvielfalt, aber auch das Leben

im Alter und die Vernetzung der Generationen und Nationen.

Am Beispiel der Bienenpflege will ich schildern, wie das Generationenspektrum und die Umweltproblematik zusammengeführt werden können. Kinder bringen das Thema Umwelt schon aus dem Kindergarten mit nach Hause. Größere Geschwister kennen es aus der Schule. Vielleicht erzählt ein Schulkind der Oma im Caritasheim, dass Bienen das Leben auf der Erde erhalten. Und sie tauschen sich aus, was sie über das Imkern wissen.

Im Lampertheimer Schulgarten sollen ein Bienenstand aufgebaut, eine Bienenwiese eingesät, Blumen- und Kräuterbeete angelegt und alle handwerklichen Tätigkeiten rund um die Bienenzucht erklärt werden, an denen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren beteiligt werden können.

Am 29. Mai wird dann im Caritasheim ein Aktionstag „Honig-

ernte“ von 10 bis 16 Uhr stattfinden. Es werden neun Stationen aufgebaut mit Infos von der Bienenhaltung bis zur Honigernte. Dieser Aktionstag bietet einen Einblick in die Wechselwirkungen von Biene, Mensch und Natur. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen.

Die soziale Seite der ganzen Aktion liegt darin, dass sich die verschiedenen Altersgruppen austauschen, Senioren über die Pläne informiert werden. Dabei werden die Jugendlichen hören, welche Bedeutung Bienenzucht vor 80 Jahren bei den Großeltern hatte.

Bei diesem Kontakt merken die Schüler sicherlich, dass Senioren oft nicht mehr so gut hören oder sehen, wohl aber sehr gern von ihren Lebenserfahrungen berichten. Die Schüler erleben dabei, wie schwierig das Leben im Rollstuhl sein kann und werden dabei den Beruf der Altenpflege kennenlernen.

Noch eine besondere Idee wird bei der Vorbereitung des Projektes berücksichtigt: Die Themen Umwelt und soziales Miteinander betreffen Menschen in vielen anderen Ländern. So wurden ein Kontakt zu einer Schule in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien) hergestellt, mit Hilfe der neuen Medien Informationen ausgetauscht und ein Besuch in Sibiu geplant. (mt)



SchülerInnen der Elisabeth-Selbert-Schule zu Besuch im Caritasheim

Fakten über Bienen

- Nur Dank der Bestäubungsarbeit der Bienen (einschließlich Wildbienenarten) können zahlreiche Pflanzen angebaut bzw. ihre Früchte geerntet werden, zum Beispiel Äpfel, Kirschen, Gurken, Spargel.
- Bei anderen Pflanzen sorgt die Bestäubung durch Bienen für eine deutliche Steigerung der Erträge, zum Beispiel bei Weintrauben, Rüben und manchen Getreidearten.
- Rund die Hälfte aller Bienenarten in Deutschland ist in der Roten Liste der gefährdeten Arten aufgeführt.

Quelle:
Insektenatlas (2020)

Bouleplatz



Ab Anfang April rollen auf dem Bouleplatz im Park des Caritasheims wieder die Kugeln (Boules). **Jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr findet ein offener Bouletreff statt**, an dem jede interessierte Person teilnehmen kann, egal ob Neuling oder alter Hase, ob jung oder alt.

Die Spielfläche kann auch an anderen Tagen genutzt werden. Ob Freundeskreise, Familien oder andere Gruppen, alle dürfen den Platz bespielen. Eine regelmäßige Belegung sollte aber bei SoNAh-Leiterin Claudia Säger, Telefon (06251) 10 80-26, angemeldet werden.

Wer keine eigenen Kugeln hat, kann sie in der Cafeterias des Caritasheims jeden Tag zwischen 14.30 und 17 Uhr ausleihen.

Diese Ausgabe wird unterstützt von



Unser Spendenkonto: Sparkasse Bensheim
IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30, BIC: HELADEF1BEN
Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten

Fehlende Termine
Haben Sie Termine in Bensheim-Süd, die wir in zukünftigen Ausgaben berücksichtigen sollen haben? Bitte melden Sie diese an c.saenger@caritas-bergstrasse.de oder Telefon (0 62 51) 10 80-26
Vielen Dank!

Regelmäßige Gottesdienste

Was?	Wann?	Wo?
Eucharistiefeier	samstags, 16.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
Evangelischer Vespertagesdienst	samstags, 18 Uhr (Sommerzeit) bzw. 17 Uhr (Winterzeit) (1. Samstag im Monat)*	Friedhofskirche, Friedhofstraße *(Michaelskirche, DA Str.)
Evangelischer Gottesdienst	Freitag, 16 Uhr: 14.2., 28.2., 13.3., 27.3., 24.4., 8.5., 29.5.	Kapelle Caritasheim

Termine

Was?	Wann?	Wo?
Krankheitskeime im Krankenhaus (50plus-aktiv)*	Mittwoch, 26. Februar, 9.30 – 12 Uhr	Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 9. März, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Negativzinsen u. Helikoptergeld (Themenkreis 50plus-aktiv)*	Mittwoch, 25. März, 9.30 – 12 Uhr	Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Fischessen am Karfreitag	Freitag, 10. April, 10 Uhr	Hemsbergturm
Rundgang W. Euler und H. Metzendorf (50plus-aktiv)*	Montag, 20. April *	<i>*Uhrzeit und Treffpunkt auf Website (s. unten)</i>
Planetensystem: Saturn (Themenkreis 50plus-aktiv)*	Mittwoch, 22. April, 9.30 – 12 Uhr	Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 27. April, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Botanische Wanderung am Hemsberg	Samstag, 9. Mai, 15 Uhr	Treffen: Ende Schelmengasse, Bensheim-Zell
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Donnerstag, 21. Mai, 10.30 Uhr	Wiese Caritasheim
Sponsorenlauf der Hemsbergschule für UNICEF	Mittwoch, 27. Mai, 8.30 – 12 Uhr	Park Caritasheim
Laser – eine Einführung (Themenkreis 50plus-aktiv)*	Mittwoch, 27. Mai, 9.30 - 12 Uhr	Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Aktionstag Honigernte	Freitag, 29. Mai, 10 – 16 Uhr	Caritasheim
Tanzabend 25 Jahre Tagespflege	Mittwoch, 24. Juni, ab 17 Uhr	Zelt auf Wiese Caritasheim
Sommerfest 60 Jahre Caritasheim	Donnerstag, 25. Juni	Zelt auf Wiese Caritasheim
Offener Mittagstisch	täglich, 12 Uhr; Anmeldung unter 10 80-63 (einen Tag zuvor)	Cafeteria Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Entsorgung von Druckerpatronen und Handys	Montag bis Freitag, 8.00 - 16.30 Uhr	Caritasbox (über Anmeldung), Heidelberger Straße 50
Offener Bouletreff	mittwochs, ab 15.30 Uhr (<i>Neubeginn im April</i>)	Bouleplatz, Heidelberger Str. 50
Offener Handarbeitstreff	jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.15 - 17.00 Uhr	Caritasheim, Eingang Heidelberger Str. 50
Gemeinsamer offener Mittagstisch	jeden 3. Samstag im Monat, 12.30 Uhr <i>Anmeldung: 0175/2 17 94 29**</i>	Caritasheim, Eingang Wilhelm-Euler-Straße; <i>**bis Mi 12 Uhr</i>
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende)	jeden 3. Samstag im Monat, ca. 13 Uhr; <i>Anmeldung: 6 92 37</i>	Backhaus Hahnmühle, Friedhofstraße 101

* Stand Redaktionsschluss; Termine von 50plus-aktiv an der Bergstraße bitte kurz vor Veranstaltung überprüfen auf www.50plus-aktiv-bergstrasse.de !